

Handreichung im Trauerfall

Pfarre Riefensberg

Was ist im Todesfall von Angehörigen zu tun?

Verständigen Sie den Pfarrer

Dekan Hubert Ratz, Tel (05513) 6208

den Hausarzt oder den zuständigen Gemeindefahrer

Dr. Isenberg, Langen (05575) 4660

Dr. Lechner, Sulzberg (05516) 2031-0

Dr. Helbock, Krumbach (05513) 8120

den von Ihnen gewünschten Bestatter

z. B. Helbock, Egg 05512/2102 bzw. 0664/4009 233

Bitte überlegen Sie sich, ob Sie den Verstorbenen – wenn er zuhause gestorben ist – noch ein paar Stunden im Haus behalten möchten. Das ermöglicht ein Abschiednehmen für Sie und ihre Angehörigen, eventuell auch für Nachbarn und Freunde und ist für die Trauerbewältigung heilsam.

Werden Sie sich klar, auf welche Weise der Verstorbene bestattet werden soll: ob im Sarg oder in der Urne.

Bereiten Sie die notwendigen Dokumente des Verstorbenen vor zB. Pass oder Personalausweis, Geburtsurkunde, Heiratsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis.

Richten Sie Fotos und Texte her, die für die Todesanzeige verwendet werden sollen.

Legen Sie in Absprache mit Pfarrer und Bestatter den Termin für den Gottesdienst und die Abfolge der Beisetzung fest:

Sargbestattung: Gottesdienst (normalerweise um 10:00 Uhr) und anschließend Beisetzung. Es werden vier Sargträger und ein Kreuzträger benötigt.

Urnenbestattung: Gottesdienst mit anschließender Beisetzung der Urne oder Gottesdienst mit dem Sarg in der Kirche und Urnenbeisetzung zu einem späteren Zeitpunkt im kleinen Kreis. Wer trägt die Urne zum Friedhof, wer das Kreuz?

Besprechen Sie mit dem Pfarrer den **Ablauf und die Gestaltung des Gottesdienstes:**

- Musikalische Gestaltung?
- Wer liest die Lesung?
- Wer formuliert Fürbitten und liest sie vor?
- Ministranten?

- Mitwirkung von Vereinen?
- Nachrufe?

Die Totenwache

Am Abend vor dem Gottesdienst wird vom Totenwache-Team eine Totenwache gestaltet. Dazu bitte mit Sabine Heinzle, Tel. 0664/58 42 102 oder Anni Fink, Tel. 0677/613 356 44 Kontakt aufnehmen. Die Totenwache beginnt in Riefensberg um 19:45 Uhr. Die Angehörigen versammeln sich ca. eine Viertelstunde vorher in der Kirche in den mit Trauerflor gekennzeichneten Bänken.

Gottesdienst und Beisetzung bzw. Verabschiedung

Der Gottesdienst beginnt normalerweise um 10:00 Uhr.

Etwa eine halbe Stunde vor Gottesdienstbeginn versammeln sich die Angehörigen in der Kirche in den gekennzeichneten Bänken und beginnen eventuell mit einem Rosenkranz. Der Gottesdienst verläuft dann wie miteinander besprochen. Am Ende gibt der Pfarrer den weiteren Verlauf und den Termin des Totengedenkens bekannt. Auf Wunsch dankt er im Namen der Angehörigen der Trauergemeinde für die Anteilnahme.

Nach dem Schlussegens ist der zeitliche Raum für die Nachrufredner in der Kirche. Für die Einsegnung zieht sich der Pfarrer in der Sakristei um. In dieser Zeit gibt es meist einen musikalischen Beitrag oder es wird ein Lied gesungen. Nach der Einsegnung wird der Sarg bzw. die Urne zum Friedhof geleitet. Voran gehen das Kreuz, dann der Pfarrer und die Ministranten, es folgt der Sarg/Urne, dann kommen die Angehörigen. Auf dem Friedhof bleiben die Angehörigen so lange beim Grab, bis die Mitfeiernden das Weihwasser gegeben haben. Wird der Sarg im Anschluss an die Trauerfeier ins Krematorium überführt, bleiben die Angehörigen in der Kirche, bis sich die Trauergemeinde verabschiedet hat.

Die Urnenbeisetzung zu einem späteren Zeitpunkt findet jeweils am Mittwoch nach der 8-Uhr-Messe statt.

Das Totengedenken

Auf Wunsch der Angehörigen wird auch jedes Jahr – bis zu sieben Jahre nach dem Tod – in der zeitlichen Nähe zum Todestag der Jahrtag bei der Sonntagsmesse begangen. Dieser Jahrtag soll einen Monat vorher im Pfarrbüro angemeldet werden, damit er am Sonntag vorher verlautbart werden kann. Es ist Brauch, dass dabei eine Messe bestellt und eine Spende für die Kirche übergeben wird.